

Vorstand und Fraktion der CDU Nackenheim haben sich einmütig gegen das Projekt „Biebers High-Tech for Europe – Freizeit- und Technikpark Nackenheim“ ausgesprochen. Nach einigen Wochen der parteiinternen Meinungsbildung fiel die Entscheidung der Christdemokraten am Donnerstag abend in einer eigens anberaumten Sondersitzung im Rathaus. Für das „Biebers Projekt“ bestehe in Nackenheim „kein Handlungsbedarf“ mehr, wurde unserer Zeitung mitgeteilt. Der zur Diskussion gestellte, schätzungsweise 500 Millionen Mark schwere Gestaltungsvorschlag für das „Unterfeld“ bedarf nach CDU-Ansicht weder einer weiteren Prüfung, noch könne die Einleitung eines „raumplanerischen Verfahrens“ verantwortet werden. Dementsprechend solle der An-

CDU legt sich fest: Nein zum „Bieber“ Antrag zurückgeben

trag mit den Planskizzen an die Bezirksregierung „zurückgereicht“ werden.

Ausschlaggebend für die eindeutig ablehnende Haltung der CDU seien vor allem die programmatischen Wahlkampfaußagen des Bürgermeisterkandidaten der Union, Werner Lang, gewesen, die er bei seiner Nominierung – noch vor Bekanntwerden des „Biebers-Projektes“ – der Öffentlichkeit vorgestellt hatte (AZ vom 19. September 1988). Der CDU-Kandidat erhob seinerzeit seine Bemühungen um eine an der Historie orientierten „Dorferneuerung“ zur zentralen programmatischen Aussage, wobei stichwortartig auch der Rahmen für die künftige Gestalt des „Unterfeldes“ abgesteckt wurde. Gerade diese Aussagen erfuhren aber durch die „Biebers-Diskussion“ noch weit vor dem eigentlichen Kommunalwahlkampf eine politische Aktualisierung.

Die parteiinterne Diskussion habe ergeben, daß die „Biebers-Vorschläge“ grundsätzlich unvereinbar mit den Vorstellungen der CDU und ihres Kandidaten Werner Lang seien. Detaillierte Aussagen zur Verbesserung der Naherholungsmöglichkeiten in Nackenheim und zur Gestaltung des „Unterfeldes“ werde die CDU den Bürgerinnen und Bürgern durch ihr Wahlprogramm zukommen lassen.